



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 42-43 (1963)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Als „Appendice“ zu Arch. Prov. Nap. 79 (NS. 40, 1961) ist erschienen das von Giuliana Meter Vitale herausgegebene „Bollettino bibliografico per la storia del Mezzogiorno d'Italia 1951–1960“ (Società Napoletana di Storia Patria, Napoli 1961). Anders als die früheren Ausgaben dieses Bollettino, die noch immer in einem Jahrgang der Zeitschrift Platz fanden (zuletzt für den Zeitraum 1939–1950 im Band 71 [NS. 32, 1950/51]: 235 Seiten), füllt die vorliegende einen stattlichen eigenen Band von über 400 Seiten. Die Titel sind systematisch angeordnet, ihre Numerierung endet mit 6619, jedoch finden sich Arbeiten, die an mehr als einer Stelle verzeichnet sind, und mehrfach verwandte Nummern; außerdem wird eine beträchtliche Anzahl von Rezensionen zitiert. Erfreulicherweise haben sich – auch bei den fremdsprachigen Titeln – Druckfehler nur äußerst selten eingeschlichen. Ein Autorenregister erleichtert die Benutzung dieses Hilfsmittels, das jedem, der sich mit Fragen der unteritalienischen Geschichte befaßt, höchst willkommen sein wird. D. G.

Der Überblick über „Gli archivi del Sovrano Militare Ordine di Malta“ von O. da Sangro di Fondi (Rass. Arch. di Stato 22 [1962] S. 177–188) ist viel zu summarisch gehalten, als daß man ihn zu einer brauchbaren Grundlage für archivalische Forschungen verwenden könnte. Immerhin verschafft er einen ersten Eindruck von der Fülle und der Verstreutheit des Materials. D. G.

Erschienen ist der seit langem erwartete erste Band des Handschriftenkataloges der Biblioteca Vallicelliana; er umfaßt einen Bestand von 26 Hss., die zu den ältesten der Bibliothek gehören, und wurde von Anna Maria Giorgetti Vichi und Sergio Mottironi erstellt: *Catalogo dei manoscritti della Biblioteca Vallicelliana. Vol. I* (Roma, Istituto Poligrafico dello Stato, 1961, XII, 473 S. in -4°). H. M. G.

Ein wichtiges Hilfsmittel auch für die historische Forschung hat P. Silvino da Nadro O.F.M.Cap. zusammengestellt: *Sinodi diocesani italiani. Catalogo bibliografico degli atti a stampa 1534–1878* (= Studi e Testi 207, Città del Vaticano 1960). Nicht weniger als 1762 gedruckte Akten von Diözesansynoden aus dem Zeitraum zwischen dem Beginn des Pontifikats Pauls III. und dem Tode Pius' IX. – der Päpste, welche die beiden letzten Generalkonzilien eröffneten – sind verzeichnet; außer den genauen Titeln sind auch die Fundorte in rund 150 Bibliotheken angegeben. Häufig, leider aber – wie Stichproben zeigen – nicht überall, wird auf die in den Drucken etwa enthaltenen Bischofslisten und Diözesangeschichten